

OA-Update / 5, 25.05.2022

Zentralasien



Die geopolitische und wirtschaftliche Lage in der Ost-Ausschuss-Region verändert sich. Nach dem Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine und die damit verbundene Einführung neuer Sanktionen bereiten viele Unternehmen derzeit ihren Abschied aus Russland vor. Eine Verlagerung von Produktion und

Vertrieb nach Kasachstan zählt zu den möglichen Alternativen. Entsprechend groß war das Interesse an der Delegationsreise des Ost-Ausschusses vom 10. bis 12. Mai nach Kasachstan, die von Ost-Ausschuss-Vorstandsmitglied Manfred Grundke (Knauf Gruppe) und Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms geleitet wurde. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer flogen in die kasachische Hauptstadt Nur-Sultan und nahmen dort an hochrangigen Gesprächen und einem Business-Forum teil.

Auch Kirgistan wird für deutsche Unternehmen ein zunehmend interessanter Markt. Am 13. Juni 2022 organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit Partnern in der kirgisischen Hauptstadt das Wirtschaftsforum „Tag der deutschen Wirtschaft“. Am 14. Juni 2022 findet zudem die konstituierende Sitzung des Deutsch-Kirgisischen Wirtschaftsrats statt.

Diese und weitere Themen des Updates in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Kasachstan

Kasachstan werde sich an die Sanktionen gegen Russland und Belarus halten, damit keine Sekundärsanktionen gegen das Land verhängt werden, erklärte Timur Suleimenov, stellvertretender Leiter der Präsidialverwaltung. Suleimenov betonte, dass Kasachstan kein Instrument zur Umgehung der von den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union gegen Russland verhängten Sanktionen sein werde. Kasachstan werde weiterhin mit Russland Handel treiben und in Russland investieren, da die beiden Länder wirtschaftlich sehr eng miteinander verbunden seien, aber die Regierung werde alles in ihrer Macht stehende tun, um sanktionierte Waren zu stoppen. Zugleich plant Kasachstan nach Angaben des staatlichen Pipelinebetreibers KazTransoil eine Steigerung der Ölexporte nach Russland und China. Dies sei auf die Umverteilung von Öl des Kaspischen Pipeline-Konsortiums zurückzuführen. Nach dem Zeitplan der Erdöllieferungen, der vom kasachischen Energieministerium genehmigt wurde, wurde für April der Export von Karatschaganak-Öl durch den Abschnitt Atyrau-Samara der Haupt-Erdölpipeline Uzen-Atyrau-Samara im Umfang von 154,7 Millionen Tonnen und von Kaschagan-Öl im Umfang von 60 Millionen Tonnen erwartet. Zusätzlich wird nach Angaben des Unternehmens Kaschagan-Öl mit einem Volumen von bis zu 40.000 Tonnen durch die Atasu-Alashankou-Pipeline nach China gepumpt.

Im Hinblick auf den Aufbau eines „neuen Kasachstans“ unterzeichnete der kasachische Präsident Kassym-Schomart Tokajew ein [Dekret](#), mit dem für den **5. Juni ein Referendum zur Änderung der Verfassung des Landes** angesetzt wurde. Nach Angaben des Präsidenten zielen die Änderungen auf eine umfassende Umgestaltung des gesamten Staatsmodells ab. Die derzeitige Reform sieht die Umwandlung Kasachstans von einer „superpräsidialen“ zu einer Präsidialrepublik mit einem einflussreichen Parlament und einer rechenschaftspflichtigen Regierung vor. Darüber hinaus ist es vorgesehen, die Äquidistanz des Präsidenten zu allen politischen Parteien und Bewegungen herzustellen. Mit der Verfassungsänderung soll auch das Verfassungsgesetz über den ersten Präsidenten aufgehoben werden. Dieses Gesetz garantiert Nursultan Nasarbajew Immunität vor Strafverfolgung sowie die Unverletzlichkeit seines Eigentums und des Eigentums seiner Familienangehörigen.

Parallel zur Verfassungsreform erließ der kasachische Präsident am 3. Mai zwei Dekrete über die territoriale und administrative Organisation von Kasachstan. Mit dem ersten [Dekret](#), das am 8. Juni in Kraft tritt, werden die drei neuen administrativen Regionen Abay, Zhetysy und Ulytay geschaffen. Mit der Neuaufteilung bestehender Regionen soll die territoriale Aufteilung des Landes optimiert werden. Das zweite [Dekret](#) betrifft die Umstrukturierung von zwei Bezirken in der Oblast Ostkasachstan. Die neuen Bezirke Axiat und Samar werden aus den Bezirken Tarbagatai und Kukpekty gebildet.

Kasachstan verhängt eine Beschränkung für die Ausfuhr von Weizen und Mehl. Der entsprechende Erlass wurde am 16. April 2022 vom Landwirtschaftsminister Kasachstans Yerbol Karashukeyev unterzeichnet. Nach Inkrafttreten der Verordnung bis spätestens 15. Juni 2022 werden die Exporte ausschließlich im Rahmen der genehmigten Quotenmengen erfolgen: für Weizen und Mengkorn - 1 Million Tonnen; für Weizen- und Roggenmehl - 300.000 Tonnen. Waren, die vor dem Tag des Inkrafttretens des Erlasses in das Ausfuhrzollverfahren überführt wurden, können unbeschränkt aus dem Hoheitsgebiet der Republik Kasachstan ausgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

In Kasachstan werden rund 30 Prozent der Aktien von Kazakhtelecom, die sich im Besitz des inhaftierten Neffen von Nasarbajew, Kairaty Satybaldy, befinden, **an den Staat zurückgegeben.** Nach Angaben der kasachischen Regierung haben auch die Aktionäre von Kazakhtelecom Skyline Investment Company S.A. und Alatau Capital Investment LLP beschlossen, ihren gemeinsamen Anteil von 28,8 Prozent an den Staat zu übertragen.

China hat eine neue Eisenbahnlinie für den Gütertransport nach Deutschland über Kasachstan in Betrieb genommen. Die neue Route führt durch Kasachstan, Aserbaidschan, Rumänien, Ungarn, die Slowakei und die Tschechische Republik. Dabei werden mithilfe von Seelogistik auch das Kaspische und das Schwarze Meer überquert.

Der kasachische Präsident Kassym-Schomart Tokajew war zu seinem ersten Staatsbesuch seit seinem Amtsantritt im Jahr 2019 in der Türkei. Nach Angaben des kasachischen Verteidigungsministeriums wurden als Ergebnis der Verhandlungen zwischen kasachischen und türkischen Delegationen insgesamt 14 Dokumente zur Regelung der bilateralen militärischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Darüber hinaus erörterten die beiden Seiten auch gemeinsame Investitionsprojekte in der verarbeitenden Industrie, im Baugewerbe und in der Landwirtschaft sowie eine effektivere Nutzung des Potenzials der transkaspischen internationalen Transportroute.

Usbekistan

Die Cotton Campaign hat die Aufhebung des weltweiten Boykotts von usbekischer Baumwolle angekündigt. Die Beschränkungen wurden 2010 wegen des Einsatzes von Kinder- und Zwangsarbeit auf den Feldern eingeführt. [Die International Labour Organisation \(ILO\)](#) hat in ihrer jährlichen Überwachung der usbekischen Baumwollernte festgestellt, dass es in Usbekistan keine Kinder- und Zwangsarbeit mehr gibt. Dies ist ein Erfolg des politischen Wandels in Usbekistan, der 2016 begonnen wurde.

Kirgisistan

Die Goldmine Kumtor ist vollständig in kirgisches Eigentum übergegangen. Sadyr Japarov erklärte, dass sowohl Centerra Gold Inc. als auch Kirgisistan alle gegenseitigen Rechtsansprüche aufgeben. Am 4. April unterzeichneten die Parteien eine Vereinbarung, nach der Kyrgyzaltyn alle seine 77,4 Millionen Stammaktien an Centerra Gold - etwa 26

Prozent des Kapitals des Unternehmens - für 972 Millionen kanadische Dollar (etwa 780 Millionen US-Dollar) übertragen soll. Als Gegenleistung erhält Kyrgyzaltyn von Centerra Gold eine hundertprozentige Beteiligung an seinen beiden kirgisischen Tochtergesellschaften sowie an der Kumtor-Mine, wobei Kyrgyzaltyn und die Kirgisische Republik die volle Verantwortung für die Mine übernehmen.

Konjunktur

Der Krieg in der Ukraine wird schwerwiegende Auswirkungen auf die Volkswirtschaften weit über das unmittelbare Konfliktgebiet hinaus haben, so eine neue Analyse der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE). **In ihrem ersten Wirtschaftsbericht seit Beginn des Krieges hat die EBWE ihre Wachstumsprognose für 2022 für die Region Zentralasien auf 3,2 Prozent gesenkt.** Allerdings wird für Usbekistan bis 2022 ein Wachstum von 4 Prozent, für Turkmenistan von 6 Prozent, für Kasachstan von zwei Prozent, für Kirgisistan von einem Prozent und für Tadschikistan von drei Prozent erwartet. Die zentralasiatischen Volkswirtschaften wurden durch die Abwertung des Rubels und die Beschränkungen seiner Konvertierbarkeit hart getroffen, da sie in hohem Maße von den Überweisungen aus Russland abhängig sind. Überweisungen sind die wichtigste Einkommens- und Devisenquelle für die zentralasiatischen Länder. Im Jahr 2021 machten sie 31 Prozent des kirgisischen BIP, 26,7 Prozent des tadschikischen BIP und 11,4 Prozent des usbekischen BIP aus. Russland ist eine wichtige Einkommensquelle, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 mehr als 50 Prozent der Gesamteinnahmen von Tadschikistan und Usbekistan und mehr als 80 Prozent der Gesamteinnahmen der Kirgisischen Republik ausmachte. Zweitens beeinträchtigt die Unsicherheit die Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Aufgrund der großen Unsicherheit, die sich auf die Investitionen auswirkt, kann es auf den inländischen Arbeitsmärkten zu einer Verschlechterung kommen. Drittens könnten die zurückkehrenden Migranten die Arbeitsmärkte belasten. Wenn Russland in eine langwierige Krise gerät, werden viele zentralasiatische Länder erleben, dass Arbeitsmigranten in die Region zurückkehren, was Druck auf die Löhne ausübt und den Wettbewerb im Niedrigqualifikationssegment des Arbeitsmarktes verstärkt. Dieser Druck könnte in Usbekistan und Tadschikistan aufgrund der großen Zahl von Arbeitsmigranten aus diesen Ländern in Russland besonders stark sein. Andererseits könnte der Zustrom russischer, belarussischer und ukrainischer Migranten nach Zentralasien den wissensintensiven Sektoren der Region einen starken Impuls verleihen. Die Volkswirtschaften der Region werden auch von den höheren Energiepreisen stark beeinflusst sein. Die Energieimporteure - Kirgisistan und Tadschikistan - werden davon negativ betroffen sein, während Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan davon erheblich profitieren werden. Höhere Preise für Gold, Eisen- und Nichteisenmetalle werden nach den Prognosen der EBWE ein wichtiger Ausgleichsfaktor für die zentralasiatischen Länder sein. Den ausführlichen EBWE-Bericht finden Sie [hier](#).

Laut dem neuen Bericht der Asiatischen Entwicklungsbank werden solide Exporte und eine starke Binnennachfrage das Wachstum in der Region mit 5,2 Prozent im Jahr 2022 und 5,3 Prozent im Jahr 2023 aufrechterhalten. Die Inflationsrate in der Region wird in

diesem Jahr voraussichtlich auf 3,7 Prozent und im nächsten Jahr auf 3,1 Prozent steigen, da sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzt und die Energie- und Rohstoffpreise weiterhin hoch bleiben. Die Aussichten für die Region werden durch mehrere Faktoren getrübt. Zu den ökonomischen Risiken gehören die Auswirkungen geopolitischer Spannungen, beispielsweise in Form unerwartet hoher Rohstoffpreise. Die russische Invasion in der Ukraine hat die globalen Wirtschaftsaussichten stark eingetrübt und die Unsicherheit in einer Weltwirtschaft, die immer noch mit dem Coronavirus zu kämpfen hat, erheblich verstärkt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Weltbank prognostiziert, dass die Wirtschaftsleistung in der Region Europa und Zentralasien im Jahr 2022 um mehr als 4,1 Prozent schrumpfen wird – dies ist nach Corona der zweite große Schock und die zweite regionale Rezession innerhalb von zwei Jahren. Darüber hinaus hat der Krieg die wachsende Angst vor einer drastischen Verlangsamung des weltweiten Wachstums verschärft. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts haben sich über zahlreiche globale Kanäle ausgewirkt, darunter die Rohstoff- und Finanzmärkte, die Handels- und Migrationsbeziehungen. Die Nachbarländer in der Region Zentralasien werden aufgrund ihrer engen Handels-, Finanz- und Migrationsbeziehungen mit der Ukraine und Russland wahrscheinlich erhebliche wirtschaftliche Verluste erleiden. Der Krieg hat auch die Gefahr einer destabilisierenden Flüchtlingswelle, weit verbreiteter finanzieller Spannungen in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern, einer Verankerung der Inflationserwartungen und der Ernährungsunsicherheit erhöht. Mehr zu den Prognosen der Weltbank können Sie hier [nachlesen](#).

Nach Angaben des kasachischen Ministeriums für Handel und Integration belief sich der Handel zwischen Kasachstan und der EU im Zeitraum Januar-Februar 2022 auf 6 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 70,9 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht. Die Ausfuhren aus Kasachstan in die EU stiegen in diesem Zeitabschnitt um 84,4 Prozent auf 5,2 Milliarden US-Dollar. Im Gegenzug stiegen die Einfuhren aus der EU um 14 Prozent auf 767,5 Millionen US-Dollar. Der Anstieg der Ausfuhren in die EU war auf höhere Lieferungen von Rohöl, Ferrolegierungen, Rohaluminium, Weizen, Erdölprodukten und Erdgas zurückzuführen. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Der Ost-Ausschuss hat die Handelsentwicklung von Januar bis März 2022 entlang der Zahlen des Statistischen Bundesamtes analysiert. Im gesamten ersten Quartal 2022 lag der Warenaustausch mit den 29 Staaten Mittel- und Osteuropas mit gut 136 Milliarden Euro um 12,2 Prozent höher als im Anfangsquartal 2021. Damit entfielen knapp 19 Prozent des gesamten deutschen Außenhandels auf die Region. Die deutschen Exporte nach Osten stiegen um fast zehn Prozent auf 66,8 Milliarden Euro. Die deutschen Einfuhren aus Mittel- und Osteuropa stiegen, insbesondere aufgrund der höheren Rohstoffkosten, um 14,6 Prozent auf 69,2 Milliarden Euro. Im März 2022 haben sich die gravierenden wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine deutlich bemerkbar gemacht, die deutschen Importe in beide Länder brachen massiv ein. [Hier finden Sie das vollständige Statement und die Handelstabellen.](#)

Projekte

Dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft liegt eine Liste von **Investitionsvorschlägen des staatlichen Chemiekonzerns Turkmenhimiya** vor, die fünf Projekte zur Herstellung von Jod, Brom, Kalidüngern, Mineraldüngern, Chlor, Natronlauge und zur Verarbeitung von Rohstoffen aus der Garabogaz enthält. Die Projektskizzen können bei der Regionaldirektion Zentralasien (E.Kinsbruner@oa-ev.de) abgefragt werden.

Terminnachlese

Am 28. März konnte der Ost-Ausschuss in der Geschäftsstelle den Außenminister der Kirgisischen Republik S.E. Ruslan Kasakbajew zu einem Runden Tisch mit deutschen Unternehmensvertretern begrüßen. Im Mittelpunkt des Austausches standen die Themen Agrarwirtschaft, IT, Tourismus, Gesundheitswirtschaft und Logistik.

Welche Rolle **Kasachstan** für das Funktionieren von weltweiten Lieferketten spielt und wie Abläufe weiter verbessert werden können, dies war der Schwerpunkt des traditionellen Austauschs des Ost-Ausschusses mit dem stellvertretenden Premierminister der Republik Kasachstan **Roman Sklyar** am **30. März 2022**. Ein Ergebnis der Runde: Die Logistikketten sind weiterhin immens gestört, Verspätungen und überfüllte Häfen sind im Seetransport eher die Regel als die Ausnahme. Der Grund dafür ist allerdings derzeit vor allem in der Zero-Covid-Politik Chinas zu sehen. Jeder Lockdown in China, vor allem in Shanghai, wird nach einiger Zeit in den westlichen Häfen spürbar.

Am **26. April** fand ein **Online-Meeting mit dem Astana International Financial Center** zum Thema „Gateway to the Central Asian Region: Investment Opportunities of Kazakhstan“ statt, bei dem die Möglichkeiten des AIFC für deutsche Unternehmen eruiert wurden.

Vom 10. bis 12. Mai flogen über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer Delegationsreise des Ost-Ausschusses nach Nur-Sultan. Der erste Reisetag begann traditionell mit einem **Briefing durch die deutsche Botschafterin Monika Iwersen**. Die Botschafterin zog eine Bilanz der aktuellen Reformen der kasachischen Regierung. Im Anschluss daran konnten die Delegationsteilnehmer die einzelnen Institute des Astana International Financial Center kennenlernen, das 2017 zur EXPO in Astana errichtet worden war. Der zweite Tag begann mit der **34. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs** unter Beteiligung der kasachischen Regierung und Unternehmern. Hier ging es um die Umsetzung von Reformen für die kasachische Wirtschaft und bestehende Herausforderungen. Erneuerbare Energien, aber auch Landwirtschaft, Logistik und Transport sowie Digitalisierung standen im Mittelpunkt des **Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsforums**, das abschließend am 12. Mai von Ost-Ausschuss, AHK Zentralasien, dem kasachischen Außenministerium und KasakhInvest in der kasachischen Hauptstadt organisiert wurde. Hauptredner war der Erste stellvertretende Premierminister Roman

Sklyar. Deutsche Unternehmen wie Linde, SAP, Knaf und EOS GmbH konnten dabei ihre innovativen Lösungen präsentieren und von ihren Erfahrungen berichten. Im Rahmen des Forums wurden von Delegationsmitgliedern elf Absichtserklärungen über eine Gesamtsumme von 200 Millionen US-Dollar unterzeichnet, vor allem im Bereich der produzierenden Wirtschaft. Einen ausführlichen Bericht zu der Delegationsreise finden Sie [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **13. Juni: Tag der Deutschen Wirtschaft**, Bischkek, Kirgisistan
Das Wirtschaftsforum richtet sich an deutsche und kirgisische Unternehmen, Investoren und wirtschaftsnahe Akteure, sowie politische Entscheider in Kirgisistan. Es hat zum Ziel, Möglichkeiten und Perspektiven zum weiteren Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen aufzuzeigen, zur Förderung des bilateralen Handels, gemeinsamer Investitionsprojekte und Joint-Ventures beizutragen und Unternehmen beider Länder stärker miteinander zu vernetzen. **Sie können sich bis spätestens 1. Juni unter diesem [Link](#) zur Veranstaltung anmelden.**
- **14. Juni: Konstituierende Sitzung des Deutsch-Kirgisischen Wirtschaftsrats**, Bischkek, Kirgisistan
Der Deutsch-Kirgisische Wirtschaftsrat soll ein beratendes Sitzungsgremium werden, dessen Zweck der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Kirgisischen Republik ist. **Bei Interesse melden Sie sich bitte bis spätestens 1. Juni unter diesem [Link](#) mit dem allgemeinen Login-Code KGZ0622 an.**
- **16.-17. Juni: Internationaler Bergbaukongress „Astana Mining & Metallurgy“**, Nur-Sultan, Kasachstan
Der Astana Mining & Metallurgy Kongress (AMM) ist eine der größten Veranstaltungen in der Bergbau- und Metallurgiebranche. AMM bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Dialog und umfasst B2B- und G2B-Treffen mit den wichtigsten Nutzern von Unterboden und Regierungsvertreten in Kasachstan, eine Ausstellung und Networking. Der Kongress bietet jedes Jahr die Ausweitung der branchenübergreifenden Investitionszusammenarbeit, den Abschluss neuer Verträge und die Entwicklung gemeinsamer Lösungen für die gegenwärtigen Herausforderungen.
- **17.-18. Juni: 8. Internationale Fachmesse „Sughd – 2022“**, Khudjand, Tadschikistan
Ziel der Messe ist es, den langfristigen Handel und die Partnerschaft zwischen der Geschäftswelt der Region Sughd und anderen Regionen Tadschikistans, Handelsunternehmen, Investoren und Geschäftskreisen im Ausland durch die

Bereitstellung einer Plattform zu stärken. Das Potenzial, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und die bewährten Verfahren der Länder im nahen und fernen Ausland werden Hauptthemen sein.

- **24.-26. Juni: International Universal Exhibition-Fair „TAJKISTAN-2022“**, Duschanbe, Tadschikistan
Die Ausstellung wird von der Regierung Tadschikistans unterstützt und von der tadschikischen Industrie- und Handelskammer organisiert. Die wichtigsten Bereiche der Ausstellung sind Energie, Chemie, Bergbau, Landwirtschaft, Verkehr und Medizin. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- **5.-6. Juli:** Delegationsreise des Ost-Ausschuss und des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates nach Taschkent. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie [hier](#)

Tipps und Links

Die Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat einen neuen **Bericht über Kasachstan** veröffentlicht: [Republic of Kazakhstan: Selected Issues \(imf.org\)](#).

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Coronavirus** können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Aktuelle Hintergrundinformationen zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und

ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, C.Zelenac@oa-ev.de, Tel.: 030 206167-121.

Kontakt



Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

E.Kinsbruner@oa-ev.de



Alla Fushtei

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-163

A.Fushtei@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)